



Arader Zeitung

Manater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Plevei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 84. 20. Jahrgang.
Sonntag, den 23. Juli 1939.

Eigentum der Deutschen Rettungs-Verlags-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 57/1938.

Weltpolitischer Wochenspiegel

In London herrscht ob der Erfolglosigkeit der Moskauer Verhandlungen schwärzester Pessimismus. Ja, das englische Außenamt hat bereits verkündet, daß die Verhandlungen abgebrochen seien. Die über pessimistisch veranlagten Franzosen brachten es aber zustande, in das erlarrte Londoner Herz eine neue Injektion zu geben, so daß nun beschlossen wurde, nach Moskau neue und angeblich allerhöchsterlegte und wiederum angeblich unwiderruflich endgültige Weisungen zu senden. Man will darauf drängen, daß die Entscheidung je eher getroffen werde, da Chamberlain doch vor den Parlamentsferien, also vor dem 14. August, eine Erklärung den Parlamentariern mit in die Sommerfrische geben soll. Wie diese lauten wird, ist höchstens Moskau, nicht aber Chamberlain bekannt.

London scheut sich davor, Moskau die Waage in die Hand zu geben, einen Krieg hervorzurufen, wenn es eben will. Demgegenüber aber steht die Tatsache, daß die sogenannte „Friedensfront“ im Osten ohne Moskau unbedingte Zusammenbrüche, was dem vollständigen Scheitern der Eintragspolitik gleich käme.

Schwere Gegensätze bestehen augenblicklich, auch zwischen England und Japan in der Chineser Frage, da Japan zu den Verhandlungen Vorbedingungen stellte, die England ohne Schaden seines Ansehens nicht annehmen kann. England möchte nämlich die Chineser Frage als einfache britische Frage behandeln, wogegen Japan mit England die ganze Fernostfrage zu vereinigen versucht.

Der Besuch des Grafen Ciano in Spanien ist beendet. Die Westmächte trösteten sich nach diesem damit, daß zwischen den Achsenmächten und Spanien diesmal zu keinem Militärabkommen kam. Doch was im Herbst beim Italien-Besuch des Generalissimus Franco geschehen wird, kann man weder in Paris noch in London wissen. Allerdings ist es sehr bedeutungsvoll, daß bei dieser eine Hitler-Mussolini-Franco-Begegnung stattfinden soll. Mit dem einen redierten die Westmächte bereits ab, daß Spanien seine Häfen den Achsenmächten als Unterseeboot-Stützpunkte zur Verfügung stellen und in einem Kriege genau so „Freiwillige“ liefern wird, wie dies Deutschland und Italien im spanischen Krieg taten.

Ob der Danziger-Frage ist in der letzten Woche keine Wendung eingetreten. Der Gauleiter, Forster aber, besand sich in Berchtesgaden bei Hitler und kehrte hoffnungsvoll heim. Unklar ist, ob Polen der Stamm gewachsen und der polnische Marschall Rada Smigly gab die heftigste Erklärung ab, Polen würde wegen Danzig auch allein einen Krieg gegen Deutschland führen. Das gleicht dem Jungen streben eines Jungen einem Erwachsenen gegenüber und kann nur als solches bewertet werden.

Begen die Vergiftung der Beziehungen von Staat zu Staat

Widerlegung von Budapest falschen Meldungen durch die Bukarester Presse

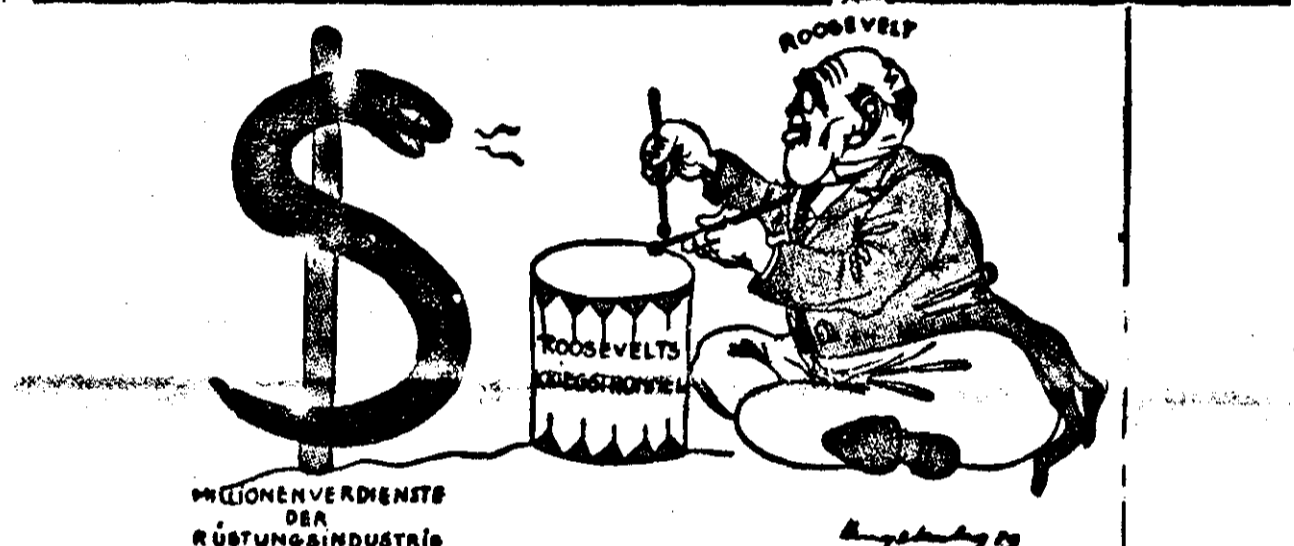
Bukarest (Mador). Sämtliche Bukarester Blätter veröffentlichten vollinhaltlich eine Mitteilung der Ungarischen amtlichen Telegrammenagentur in der es heißt, daß täglich rumänische Deserteure die ungarische Grenze überschreiten. Diese Deserteure erklärten einstimmig, daß die Lebensbedingungen in Siebenbürgen unerträglich geworden seien. Niemand habe das Recht, seinen Wohnort ohne die Bewilligung der rumänischen Behörde zu verlassen. In Salonta habe man sogar die Zusammenkünfte gelegentlich von Hochzeiten untersagt. Alle Bewohner

Siebenbürgens unter 40 Jahren würden an die Grenze geschickt, um Erbarbeiten durchzuführen. Die Ernte werde von rumänischen Soldaten eingeholt. Die Wirtschaft sei sehr eingeschränkt. Wenn, so schließt die Meldung der Ungarischen Telegrammenagentur, diese Atmosphäre der Panik und der Terror der Behörden nicht aufhöre, so erklären die Deserteure, sei ein Aufstand zu erwarten.

Eine Mitteilung gleichen Inhalts ist, wie die Bukarester Zeitungen feststellen, auch vom Budapest Rundfunk am 14. d. M. verbreitet worden.

Die Blätter erklären, daß ein Dementi dieser lächerlichen Erfindungen nicht weiter nötig sei.

Man brauche ihnen nur bestwo gen Aufmerksamkeit zu schenken, um zu zeigen, zu welchen Mitteln eine offizielle Agentur greife, die ebenso wie die ungarischen Rundfunkanten, unter Aufsicht des Staates stehe. Ein Staat, der zu solchen Mitteln greife, beweise nur die Schwäche seiner eigenen Stellung und bereite jeden guten Willen, eine Besserung der Beziehungen zum Nachbarn zu erzielen. Das System sei allerdings nicht neu. Schließlich verlangen die Mächte mit aller Entschiedenheit, daß die rumänische Propaganda, der die Presse u. der Rundfunk zur Verfügung steht, ihre Tätigkeit verstärke und das Ausland über den wahren Sachverhalt aufkläre.



Wäre Roosevelt erhielt eine Zwangspaus
Roosevelt: „Diese Musik hört das gute Tierchen am liebsten!“
Der Auswärtige Ausschuss des amerikanischen Senats entschied, daß die vom Präsidenten Roosevelt so stark forcierte Regierungsvorlage über die Neutralitätsgesetzgebung einschließlich der Frage der Aufhebung des Waffenhandelsverbotes bis zur nächsten Sitzung des Kongresses zurückgeschickt wird.

Im Falle eines Krieges bleibt Bulgarien neutral

Sofia. Der sich gegenwärtig in der englischen Hauptstadt befindliche bulgarische Kammerpräsident, Wlissanoff, hat seinen dortigen Aufenthalt verlängert. In Kreisen mehrerer politischen Vertreter erklärte gestern Wlissanoff, daß seine Londoner Reise nur einen Informationscharakter habe und er darum in die englische Hauptstadt gekommen sei, um Bulgariens Verhalten den Balkanstaaten gegenüber klar zu machen. Auch erklärte der bulgarische Kammerpräsident, daß man Bulgarien in Falle eines Krieges zu den Neutralitätsstaaten rechnen möge.

Japanisches Kriegsschiff gesunken?

Angesichts 700 Matrosen ertrunken
Sofia. Die Reuters-Agentur veröffentlichte eine amtliche chinesische Meldung, laut welcher ein japanisches Kriegsschiff in der Nähe von Sen-Tschou in einem Sturm gesunken ist. Die 700 Matrosen an Bord sind ertrunken.

63 Professoren machen sich lächerlich

und wollen die Toten aufwecken

Paris. 63 Universitätsprofessoren verschiedener Fakultäten veröffentlichten ein Manifest, in dem sie verlangen, daß ein neuer Weltkrieg nicht herbeigeführt werden dürfe, bis nicht die Tschecho-Slowakei wieder in ihren „natürlichen Grenzen“, die für ihre militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit notwendig sind, hergestellt werde.

Die Westmächte sollen

billigen Donauweizen kaufen

Sofia. „Financial News“ erteilt den Westmächten den Rat, mit Rücksicht auf die jetzigen niedrigen Weizenpreise in den Donauländern Weizenreserven anzulassen. Dadurch würde die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Donauländer gestützt und die Weizenpreise erhöht werden.

Britische Kriegsschiffe im Schwarzen Meer

Sofia. Bekanntlich hatte die englische Herbesetzung die Absicht, auch über mehrere Südoststaaten Demonstrationsflüge zu unternehmen. Diesen Plan ließ man endgültig fallen, dafür werden demnächst mehrere englische Kriegsschiffe den türkischen, rumänischen und russischen Häfen Höflichkeitsbesuche abstatten.

Deutsche Flüchtlinge aus Polen werden im Sudetengebiet u. der Slowakei umgesiedelt

Prag. Im Zusammenhang mit der geplanten Revision der tschechischen Bodenreform im Sudetengebiet verlautet, daß auf den durch die Reform freierwerdenden Gebieten Weizenbaugebiet angeflößelt werden sollen. Ein Teil der aus Polen vertriebenen Deutschen, besonders Ärzte, Ingenieure, Kaufleute, sollen in der Slowakei in den Gegenden mit gemischter Bevölkerung angeflößelt werden.

Daladier läßt sich informieren

Sofia. Der französische Weizenpräsident Daladier hatte gestern eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter in Paris, Graf Welzert, und nachher auch mit dem rumänischen Botschafter Latarescu. Über den Inhalt der Unterredung wurde nichts bekannt.

Dauerwellen, Haarfärbungen und modernste Frisuren vertfertigt EIPERT, Damenfriseur-Salon Arad, Strada V. Goldis Nr. 8. Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor

Kurze Nachrichten



Das Propagandaministerium und die Leitung der Straja Larit haben beschlossen, jene italienische Hochschüler, die sich beim Unterricht der roman. Sprache in italienischen Hochschulen besonders hervorgetan haben, auf Auslandsreise nach Rumänien einzulassen.

Ein zwischen Wien und Zürich verkehrendes Passagierflugzeug ist gestern nachmittag in der Nähe des Konstanzaer Flugplatzes abgestürzt. Der Pilot, der mechaniker sowie 4 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Bei der gestrigen Ueberschwemmung in Mexiko, wo der Fluß San-Francisco ausgetreten ist, gab es mehr als 100 Tote.

In der Nähe der deutschen Gemeinde Nistau ist das deutsche Flugzeug D 9 mit 5 Mann Besatzung ins Meer gestürzt. Die Besatzung ist ertrunken.

Zwischen den südamerikanischen Staaten Peru und Bolivien kam es zu einem kritischen Grenzstreit, der zu einem drohenden Zusammenstoß. Man befürchtet Ausbruch eines Krieges.

Der Stadt Lemeschburg wurde noch ein Jahrmart in Mai bewilligt, so daß nun in Zukunft anstatt 5, noch ein 6. Jahrmart im Jahr stattfindet.

Das neue Waldgesetz wurde dahin abg. ändert, daß erst die Dorfbevölkerung mit Holz versehen werden muß und nur der Ueberfluß darf weiter verkauft werden.

In Sacateca hat der Bauer Viktor Majala den 8 jährigen Dumitru Dumitza beim W. laumendiebstahl erwischt und gefesselt. Darüber e. bol. überfiel der Vater des Kleinen mit einem Beil Majala und spaltete die sem den Schädel.

Mittwoch sind während der Mittagspause unbekannte Täter in der Arader Buchhandlung J. Kerpel eingebrochen und raubten den Kassastand von 4000 Sel.

Laut einem amtlichen Ausweis werden in Deutschland jährlich 40 Milliarden Zigaretten geraucht.

England hat für die Armee von der Kanfabrik 200 Millionen Sandfäcke bestellt.

In Adnigshütte in Polnisch-Oberschlesien errichteten polnische Soldaten das letzte deutsche Denkmal in diesem Gebiet, welches seit 1833 stand.

In Opotika hat der Zigeuner George Stoiar seinem Nebenbuhler Joan Dragan mit einem Beil den Kopf gespalten, weil er ihm die Frau abspenstig machte.

In Ungarn wurde der Staatslotteriebersteher den jüdischen Deut. aus fern entzogen.

Wollenbrüche der letzten Zeit haben in den Berliner Gewässern massenhaftes Fischsterben zur Folge.

Der Revisionenverband unserer deutschen Banken spendet dem Kräftigungsfond einen Tagesgehalt der Angestellten und von Seiten der Banken eine gleiche Summe.

Motorisierte Erntezüge in Osteuropa

Bestm. Zu denjenigen deutschen Gebieten, die durch das Ausbleiben ausländischer Arbeitskräfte in diesem Jahr empfindliche Ausfälle erleiden und daher bei der Erntearbeit besonders berücksichtigt werden müssen, gehört die vom übrigen Reichsgebiet isolierte Provinz Ostpreußen. In der Provinz wurden 20.000 Mann des Arbeitsdienstes eingesetzt.

Sie sind mit motorisierten Erntezügen ausgerüstet, die alles Erforderliche mit sich führen, nämlich alle notwendigen Geräte, Maschinen und

Materialien. Zu den Angehörigen des Arbeitsdienstes gesellen sich viele tausende von Studenten deutscher Hoch- und Fachschulen. Um alle für die Erntearbeit geeigneten und bereiten Kräfte heranzuziehen zu können, wird jedem Beamten, der sich zur Ab-

leistung von Erntehilfe bereit erklärt, ein zusätzlicher Urlaub von 8 Tagen gewährt. Die Organisation der dreijährigen Erntearbeit wird eine interessante Probe auf das Gemäße sein, in einer vollbeschäftigten Wirtschaft einen stoßweis auftretenden Leistungsbedarf zu befriedigen.

Schreckliche Grubentatastrophe

1200 belgische Grubenarbeiter vom Einsturz der Grube gerettet

Lüttich. Die Leitung, die die Limburger Kohlengrube mit dem 1500 Meter entfernten Kraftwerk verbindet, ist durch eine Feuersbrunst vernichtet worden. Da nun die Grube ohne elektrische Energie ist und alle Maschinen, wie auch die Aufzüge elektrisch be-

trieben wurden, blieben 1200 Arbeiter in der Grube stecken, da die Aufzüge nicht funktionierten. Sämtliche neuen Maschinen sind es nach mehrstündiger fieberhafter Arbeit gelungen, mit einer elektrischen Notleitung die Bergschachtel zu retten.

Reichsmeter Raubmörder gehennt

In Reichsmeter wurde am heutigen Freitag, der Raubmörder Josef Dögl gefasst, weil er noch im Jahr 1935 den Raubmörder in Weiskirchen mit einem Beil ermordet und seine Beute von 100 Pfund geraubt hat.

Moderne Bildereinrahmung und Glaseinschnelungen übernimmt am billigsten Bela Szahady Arad, Str. Marasesti No. 6.

Das belgische Kabinett hat beschlossen, eine gründliche Revision der Ausländer vorzunehmen, um einmal genau festzustellen, wieviele Ausländer eigentlich im Lande sind.

In Opotika ist die Dreisgarnitur des Don Loma vollständig niedergebrannt.

Der ungarische Weiskreuzerführer Koloman Hubay verhandelt derzeit in Weiskirchen mit jugoslawischen Vertretern.

Im Ackerbauministerium befehlt man sich mit dem Plan, in den Dörfern wieder Getreidespeicher aufzustellen.

Den Krankenschwestern wurde durch eine Verordnung verboten, auch andere Stellen zu bescheiden.

Auf Grund eines neuen Abkommens werden aus Rumänien weitere 1000 Waggons weisk. nach Deutschland ausgeführt.

In Bukarest werden auf Anregung des Gesundheitsministeriums alle ungesunden Bauten abgetragen.

Der kleine Sohn des jugoslawischen Prinzenenach Paul, Prinz Nikolaus wurde gestern in Paris an einer Wundroseoperation operiert. Prinz Nikolaus ist nachher auch nach London geflogen, wo er von Ministerpräsident Chamberlain zum Geburtstag geladen war.

In London hat gestern ein Eisenbrand einen Teil der innerstädtischen Gemüsemarkthalle vernichtet. Der Schaden ist sehr groß.

Laut dem amtlichen Ausweis hat die ungarische Hauptstadt Budapest derzeit 1.113.000 Einwohner.

In Arad wurde heute Frau Desider Jirker, geborene Theresia Knapp, im Alter von 59 Jahren zu Grabe getragen.

Dem Budapest Grafen Siegmund Czechenyl wurde von einem Unbekannten eine Zigarettenbox im Werte von einer halben Million Sel und sonstige Juwelen gestohlen.

England fürchtet:

Entscheidung zwischen 15. August und 15. September

London. Die englische Presse bestätigt die in den französischen Zeitungen veröffentlichten Nachrichten über massenweise Einberufung von Reservisten in Deutschland.

wird, wie es vor einem Jahr, anlässlich der tschechoslowakischen Krise hatte und fürchtet, daß Hitler innerhalb einem Monat die Danziger und polnische Frage zur Entscheidung bringen wird, wenn sie bis dahin nicht friedlich gelöst ist.

Man rechnet damit, daß das deutsche Heer am 15. August denselben Stand erreichen

Deutsche Arbeit, deutsche Leistung!

Olympia-Film I. und II. Teil im Arader „Urania“-Kino

In allen fünf Weltteilen rief es das größte Interesse hervor, als es bekannt wurde, daß die Berliner Olympischen Spiele eröffnet wurden. Es ist ein beispiellos dastehendes Werk deutscher Kunst und der Führer wußte gut, in welche Hände er das Verewigen dieses Weltgeschehnisses legen soll. Er betraute mit dieser Arbeit die berühmte deutsche Regisseurin Leni Riefenstahl, die dann auch von Gedanken des Führers des deutschen Volkes in Wirklichkeit setzte. Aus allen fünf Erdteilen kamen die Besten der verschiedenen Sportzweige nach Berlin, um miteinander jene Leistungen zu erzielen, die Menschentrast zu leisten imstande ist.

Manüfuge Gedanke der gesamten Menschheit wurde im Sinne vereint schon fast überall in der ganzen Welt gezeigt. Auch hier in Arad haben wir schon einmal den in zwei Teile geteilten Olympia-Film und nun aber wurde dieser auf allgemeines Verlangen wieder zu uns gebracht, und zwar diesmal beide Teile auf einmal. Das Arader „Urania“-Kino will diesmal wieder dem Wunsche des Publikums nachkommen und läßt daher ab heute diese schöne Leistung deutscher Arbeit in ihrem Kino rollen.

Demit je mehr dieses große deutsche Werk sich ansehen können, hat die Direktion des Arader „Urania“-Kinos für ermäßigte Preise gesorgt und gewährt Körperkassen, Schilfen, sowie Vereinen Sondernachlass.

Man sah dort keinen Haß und politische Gegensätze, es war nur ein einziges Ziel ausgefetzt: die größte Leistung der menschlichen Kraft zu erzielen. Dieser schöne, gesunde und ver-

Südflawisches Antimon und Chromerz für Deutschland

Belgrad. Bis hier bezog Deutschland den weitaus größten Teil seiner Einfuhr von Antimon-Metall aus China. In dem ersten 5 Monaten des Jahres 1938 zum Beispiel betrug die Antimon-Einfuhr aus China nach Deutschland 1794 t von insgesamt eingeführt 2099 t. In den ersten 5 Monaten des Jahres 1939 nun ist als neuer Antimon-Lieferant für Deutschland auch Südflawien auf den

Plan getreten. Während Südflawien im vorigen Jahr überhaupt noch kein Antimon an Deutschland lieferte, hat es in den ersten 5 Monaten des Jahres 1939 bereits 220 t des Metalls nach Deutschland ausführen können. Die Deutsche Antimon-Einfuhr aus China dagegen ist in der Berichtszeit erheblich zurückgegangen.

Wissen Sie es?

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Sel. für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Arader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Sel. Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Gde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brailanu 30 (Ra. Weiß & Götter) Telefon 39 82.

Der Herrscher weicht einen Sportplatz ein

Konstanza. Gestern vormittags hat S. M. König Karl den Sportplatz des Vereines „Aeronautil und Marine“ eingeweiht. Der Sportplatz befindet sich am Ufer des Herestraßensees und hat mehrere Pavillons, Tennisplätze, Boote, einen Strand und Turngeräte.

Nachher machte der Herrscher vom Konstanzaer Hafen einen Ausflug ins Schwarze Meer und ist gegen die Darbanellen gefahren.

Tilea gibt Festessen zu Ehren Halifax

Laut einer Londoner Meldung hat der dortige rumänische Gesandte, Tilea, zu Ehren des englischen Vizekonsuls Lord Halifax ein Festessen gegeben, an welchem sich auch die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich, der Türkei u. Polen beteiligten.

Die Türkei hat Appetit bekommen

und fordert von Italien die Rückgabe der Inselgruppe Delopones

Rom. Die türkische Presse schlägt in letzter Zeit einen bisher ungewohnten italienfeindlichen Ton an und erklärte, daß die Türkei in vollem Ernst Anspruch erhebt, auf die Inselgruppe Delopones, die bekanntlich zu Italien gehören.

„Giornale d'Italia“ schreibt, daß Italien diese Inseln im Kriege mit der Türkei erobert hat und im Traume nicht daran denkt, sie zurückzugeben.

Der Patriarch in Jugoslavien

Craiova. Seine Heiligkeit der Patriarch, welcher demnächst die Orttschaft Magabit besuchen, wo der Schafhirt Petrasche Lupu das angebliche Wunder gesehen hat. S. S. wird sich um den Kirchenbau und die Errichtung von der Volkshygiene dienenden Einrichtungen interessieren.

In der letzten Zeit hat der Millionär Kon Stanescu auch für Magabit in seinem Testament große Beträge gewidmet.

„ARADER ZEITUNG“

bist? Du mußt auch bestrebt sein, sie zu verbreiten und ihr zumindest zwei-drei neue Abonnenten zuzuführen. Das ist deine Pflicht nicht nur der „Arader Zeitung“, sondern auch deinem Wohl gegenüber!

Ich zerbrech' mit den Kopf



— wie sich die Regierung Schwedens die Behebung der Arbeitslosigkeit vorstellt. Das kleine Ländchen ist nämlich nicht imstande, mit einem normalen Verwaltungsapparat mit den „Großen“ mitzutun und macht derzeit eine derartige Krise durch, daß mehr als die Hälfte der Arbeiter ohne Verdienstmöglichkeiten auf bessere Zeiten hoffen. Der Finanzminister hat nun — laut einer Meldung aus Riga — angeordnet, daß in Kürze alle Frauen, die in staatlichen oder privaten Unternehmungen beschäftigt sind, verpflichtet sein werden, auf ihre Stellen zu verzichten und sich ausschließlich dem Familienleben widmen müssen. Laut seiner Ansicht sollen die Frauen Kinder gebären und für den je reichlicheren Nachwuchs in der Familie sorgen. Man hofft durch diese Maßnahmen einen Großteil der Arbeitslosen, die bisher von dem Letzten, was die Frau ins Haus brachte, unter zu bringen.

— über die großen Rücken Sorgen, die unsere Beamtinnen in den Araber Nachbarschaften immer dann haben, wenn es heißt, ein Nachbarschaftsessen für 200—300 Personen zu kochen. Man ist noch nicht so richtig mit dem hiezu nötigen Kleinfischgeschirr versehen und muß sich immer auf das Ausborgen verlegen, was gewiß keine angenehme Sache ist. Vor allem benötigt man einen oder 2 große Kessel, in welchen das Eintopfessen gekocht wird. Nachdem die einzelnen Nachbarschaften einen solchen nicht haben, wäre es vielleicht angebracht, wenn alle Nachbarschaften unserer Stadt sich gemeinsam eine Gulaschkanone kaufen würden, wie wir diese im Weltkrieg als Feldküchen hatten. Die Gulaschkanone könnte man dann, mit irgendeinem Grantier von Nachbarschaft zu Nachbarschaft fahren und wenn es einmal wirklich vorzukommen sollte, daß zwei Nachbarschaften an ein- und demselben Tag Nachbarschaftsessen haben, dann müßte man es so einrichten, daß die eine Gruppe vor und die andere nach Mitternacht gekocht bekommt. Auch eine Kraut-Widelmachine müßte man sich anschaffen, um den Frauen die Arbeit zu erleichtern, den wenn man bedenkt, daß bei einem Nachbarschaftsessen allein 500 Krautknödeln bereitet werden, dann ist es leicht zu errahnen, wieviele bei den 9—10 Nachbarschaften unserer Stadt gewickelt werden müssen, um alle Nachbarschaftsmitgliedern zu sättigen.

— welche Folgen manchmal eine kleine „Porzellanfahrt“ haben kann. In der ungarischen Hauptstadt fuhr die hübschste, junge Gattin eines Bankbeamten mit einem jungen Mann in der elektrischen Straßenbahn nach der Margareten-Insel zum Baden. Wie es sich für einen richtigen Kavallerier gehört, löste der Begleiter zwei Fahrscheine und steckte diese in die Tasche. An einer Haltestelle erblickte plötzlich die Frau, sah sie doch ihren Gatten einsteigen, der aus dem Arm zu einer unbeweglichen Besprechung fahren mußte. Einige augenzeugenähnliche Worte veranlaßten den fest neben der Frau stehenden „Freund“, sich auf die vordere Plattform zu stellen. Somit wäre alles harmlos abgelaufen, denn eine verheiratete Frau kann selbstverständlich auch allein baden gehen. Da nahe aber das Verhängnis in Gestalt eines Kontrollors. Als er die Wasserhungerige ohne Fahrchein antraf und von der Verführten auf Befragen hörte, daß sie

Gesund gepflegt und gesund erhalten

Herr Anton Rantor, Polizeistationskommandant, Temeschburg: „Seit 1913 bin ich Sammgast im Reptunbad. Als Krüppel aus dem Feld heimgekehrt, kam ich es dem Reptunbad zu verdanken, daß ich meine Gesundheit wieder gewonnen habe und daß ich meinen schweren Dienst in voller Gesundheit versehen kann!“

Franz Schönerberger (1865—1933). Erst Volksschullehrer, der sich aus Pflanzerei auch mit der Medizin befaßte. Dann Naturheilkundiger, in Lehre und eigener Praxis. — 1898 Arzt. — 1920 Leiter der Universitätsanstalt für Hydrotherapie an der Universität Berlin. Auf dem ersten Lehrstuhl an einer deutschen Universität, wo Naturheilkunde gelehrt werden konnte! Auch Leiter des neu erbauten Briesnitzer-Bades in Berlin-Mahlow. Arbeitete unablässig an der wissenschaftlichen Vertiefung, an der praktischen Entwicklung der Naturheilkunde. Schärfste Geamtheit aus Vernetzungen konnte ihn an seinem Arbeitsplatz als nicht erkannten Mann nicht irren machen.

Er war ein Mann, der die Naturheilkunde in die Hände der Naturheilkundigen brachte.

Brüder — Winterhals
A. Schönerberger — Schönerberger
Weg zur Heilung!

Das Reptunbad, Temeschburg

Es ist auch eines seiner Heilbäder, wo naturheilkundige Geräte die Naturheilkunde in die Hände der Naturheilkundigen brachte. Schönerberger war der Schöpfer mit Erfolg praktisch anwendbar! Daher die durchschlagenden Erfolge! (Für den Text: Dietrich.)

Neuer Generalinspektoren

Das Gesundheitsministerium hat den Doktor Arzt Dr. Josef Roth zum Generalinspektoren der Provinz Temeschburg ernannt.

Ungarn liefert

1100 Waggon frische Aprikosen ins Reich

Budapest. Im Frühjahr kam zwischen Ungarn und Deutschland ein Abkommen zustande, laut welchem Ungarn die Ausfuhr von Obst und Gemüse im Werte von 10,5 Millionen Reichsmark nach Ostmark und dem Protektorat bewilligt wurde. Dieser Rahmen wurde nun auf 14 Millionen erweitert. Dadurch wurde es ermöglicht, daß Ungarn unter anderem dort 1100 Waggon frische Aprikosen und auch solche für Industriezwecke liefert.

Schon vor sechs Stationen, unweit der Wohnung des jungen Mannes, eingeklemt sei, zog er den Schaffner zur Rechenschaft. Dieser konnte sich aber damit verteidigen, daß für die Dame sehr wohl ein Fahrchein gelöst worden sei, allerdings von dem Herrn, der auf der vorderen Plattform saß. Der Gatte war Zeuge der Auseinandersetzungen und ahnte sofort die Zusammenhänge. Das Ende war ein Scheidungsprozeß, bei dem der Fahrchein als „Kronzeuge“ den Beweis des Ehebruchs liefern soll.

Advertisement for Chlorodont toothpaste. The text reads: 'Die regelmäßige Benutzung von Chlorodont schützt die Zähne vor Karies und Zahnfleischentzündung.' The brand name 'Chlorodont' is prominently displayed in a stylized font.

Eine Grenzrevision kommt für Rumänien in der Dobrudscha nicht in Frage

„Times“ sagt sich mit den bulgarischen Ansprüchen auseinander

London. Die Times veröffentlicht einen Artikel des englischen Publizisten Ewre, in welchem dieser sich mit den Revisionsforderungen Bulgariens auseinandersetzt.

Immer wieder versucht man es klar zu machen, heißt es im Artikel, daß man Bulgarien auf Kosten Griechenlands und Rumaniens befriedigen

müßte. Rumänien hat sich die Dobrudscha genommen, als Bulgarien mit Griechenland und Jugoslawien um die Erringung der Vorherrschaft auf dem Balkan kämpfte.

1916 war die rumänische Regierung geneigt, eine Grenzregelung in der südlichen Dobrudscha vorzunehmen, wofür Bulgarien neutral hätte bleiben sollen. Die Ansprüche Bulgariens waren aber damals zu hoch gestellt, um sie erfüllen zu können. Die Majorität der Bulgaren in der Dobrudscha ist eine Frage, über die sehr viel gesprochen werden kann. Tatsache ist jedoch, daß in Bulgarien etwa 75.000 Rumänen leben, für deren Rechte sich niemand einsetzt.

Die gegenwärtige bulgarische Grenze befindet sich etwa 70 Meilen südlich von Konstantza und ebensoweit nördlich von den türkischen Meerengen. Diese Grenze näher an diese lebenswichtigen Punkte der Türkei u. Rumaniens heranzubringen, erscheint zu gefährlich, wobei für Rumänien auch noch die Gefahr einer verkürzten Küste am Schwarzen Meer als bedrohlich bezeichnet werden muß. Zugabe, daß Bulgarien gegenwärtig wirtschaftliche Forderungen hat. Diese werden auch in einer friedlichen Zeit bei der Neuaufstellung des europäischen Wirtschaftslebens berücksichtigt werden, doch Gebietsforderungen können weder Griechenland noch Rumänien erfüllen.

Rein Militärbündnis zwischen Spanien und der Achse

Nur spanische Freiwilligen-Unterstützung im event. Kriegsfall

London. Im Zusammenhang mit dem Graf Ciano-Besuch in Spanien will „Das Volk“ erfahren haben, daß zwischen den Achsenmächten und Spanien wohl kein Militärbündnis abgeschlossen wurde, doch wird zwischen ihnen im Herbst ein Freundschaftsabkommen zustande kommen.

Somit werden spanische „Freiwillige“ die Achsenmächte unterstützen.

Die spanischen Häfen aber werden den deutschen und italienischen U-Booten als Stützpunkte zur Verfügung gestellt.

Seltener Sommerabenteuer

Bauer erschlägt einen tollwütigen Wolf mit einer Art

Oberhellen. Ein seltener Sommerabenteuer erlebten gestern die Bauern Ladislav Sakab und Franz Szabules aus der Gemeinde Macfa. Die beiden sind in den Wald um Holz gefahren. An einer verlassenem Stelle stürzte sich plötzlich auf die Ochsen Szabules ein Wolf. Der Bauer blieb stehen und die Bauern gingen an aus Ver-

bestrafen zu schreien, um die Bestie zu verschrecken. Natürlich fiel es ihr nicht ein, so was zu tun. Da sprang Szabules von seinem Karren und hat den Wolf mit 2 gut gezielten Art-

hieben erschlagen. Wie nachher festgestellt wurde, war der Wolf von Tollwut befallen.

Neuwahl bei der „Landwirte“-Versicherungsgesellschaft

Die deutsche Versicherungsgesellschaft der Banates „Landwirte“ hielt ihre 17. ordentliche Hauptversammlung ab, in welcher die Herren Gaudanersführer Peter Anton, Direktor Anton Fabar, Ingenieur Hans Götter zu Direktionsmitgliedern neu und Dr. Hans Escher wiedergewählt wurden. Gleichzeitig wurde Herr Abgeordneter Bestinger in den Aufsichtsrat berufen.

In der vor einigen Tagen in Temeschburg abgehaltenen konstituierenden Sitzung des Direktionsrates wurde Herr Peter Anton zum stellvertretenden Vorsitzenden der „Landwirte“-Versicherungsgesellschaft gewählt.

Gedanktadel für das Attentat in Galmei

Auf Anregung des Oberstaatsanwalts von Ugocea Dr. Vasile Dragos wird an dem Hause, wo das Attentat auf den Bürgermeister von Galmei, Leopold Ruffu, verübt wurde, eine Gedanktadel angebracht werden.

Fliegerkurs für Professoren

Bukarest. In der zweiten Hälfte des Monats August werden Fliegerkurse für Professoren abgehalten. Die Kurse werden vom Unterrichtsministerium gemeinsam mit den Militärbehörden veranstaltet.

Tödlicher Zusammenstoß an der Danziger Grenze

Berlin. Laut Meldung des „Deutschen Telegraphenbüros“ kam es gestern an der Danzig-polnischen Grenze zwischen einem Danziger und polnischen Zollbeamten zu einem Zusammenstoß. Der Pole wurde, da er gegen den Danziger seine Waffe erhob, durch den Danziger aus Notwehr erschossen.

Advertisement for Carmolol ointment. The text reads: 'EINREIBUNG MIT CARMOLOL GEGEN ERKÄLTUNG'. The image shows a tube of the ointment with the brand name clearly visible.

Num. Journalisten

in Berlin feierlich empfangen

Berlin. Eine Gruppe rumänischer Journalisten traf gestern auf einem Flugzeuge am Tempelhofer Flugplatz ein, wo sie feierlich empfangen wurden. Die Journalisten werden an der 5. Generalversammlung der „Kraft durch Freude“-Organisation teilnehmen. Abends wurde ihnen ein Kameradschaftessen verabreicht.

20 Verhaftungen in Danzig

Danzig. 20 Mitglieder einer Linksorganisation wurden wegen Landesverrats verhaftet, weil sie Attentate vorbereiteten. Der Senat hat die Verhaftung bestätigt.

Bech eines Lubliner Landwirtes

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge kurz, daß auf der Landstraße Wilagoch-Arab der Lubliner Landwirt Nikolaus Kugel seine Priesterschaft verloren hat. Wie man nun meldet, war in dem Polizeibericht ein Fehler usw. handelt es sich um Nikolaus Kugel, der von Winga mit dem Wagen nach Arab gefahren kam und die Priesterschaft mit 3.500 Lei sowie sonstigen Dokumenten verloren hat.

Beglaubigung der Pensionsbücher in Lemeschburg

Lemeschburg. Die Beglaubigung der Pensionsbücher für die Auszahlung der Zuli-Pensionen findet in folgender Reihenfolge statt: Beim Steueramt Nr. 8: Freitag, den 21. Juli: Militär- und Eisenbahnpensionisten, Samstag, den 22. Juli: Zivildienstleistungen von A bis B und Montag, den 24. Juli: Zivildienstleistungen von M bis B, jeweils vormittags von 8 bis 1 Uhr. Steueramt Nr. 2 und 1: Donnerstag, den 20. Juli: A bis B, Freitag M bis B und Montag C bis B, jeweils nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Pferd in einem Schaufenster

Lemeschburg. Gestern vormittag wurden die Pferde des Beschenowaer Landwirtes Michael Kremer in der Alexandriagasse sehen und rannten in das Schaufenster des Sportladens Simon Dumbrawa. Die Scheibe wurde vollständig zertrümmert und der Schaden beläuft sich auf mehr als 20.000 Lei.

Araber Einbrecher vor der Lemeschburger Tafel

Die Araber Einbrecher Johann Welmann und Julius Nagh wurden noch im Februar wegen Diebereien vom Araber Gerichtshof zu 1-1 Jahr Gefängnis verurteilt. Nun kam die Angelegenheit vor die Lemeschburger Tafel, die die Strafe Welmanns guthieß, die des Nagh aber auf 6 Monaten herabsetzte.

Deutsche Techniker sollen sich dringend melden

Zwecks Beratung einer gemeinsamen Existenz-Angelegenheit ist es dringend notwendig, daß die deutschen staatlich geprüften Techniker, Zahntechnikermeister u. -Gehilfen sich ehekens bei Herrn Franz Holzer, Lemeschburg IV., Gen. Dragalinaplatz No. 9, melden sollen.

Wie die Brandlegung u. der Selbstmord in Monostor geschah?

Wir berichteten bereits kurz in unserer letzten Folge über die Brandlegung und den tragischen Selbstmord in Monostor, worüber uns nun noch ergänzend folgendes berichtet wird:

Der 78-jährige Landwirt Franz Holz sen., der als Brandleger in Betracht kommt, wohnte im Hause seines Sohnes Franz Holz jun., Milchhallenbesitzer in Monostor. Im kritischen Tage, als der Milchhallenbesitzer Franz Holz jun. sich in sein im anderen Ortsviertel gelegenes Milchgeschäft begab und gleich darnach auch seine Frau und sein Sohn zum Weizenbeführen ausfuhren, verriegelte der allein zuhause gebliebene 78-jährige alte

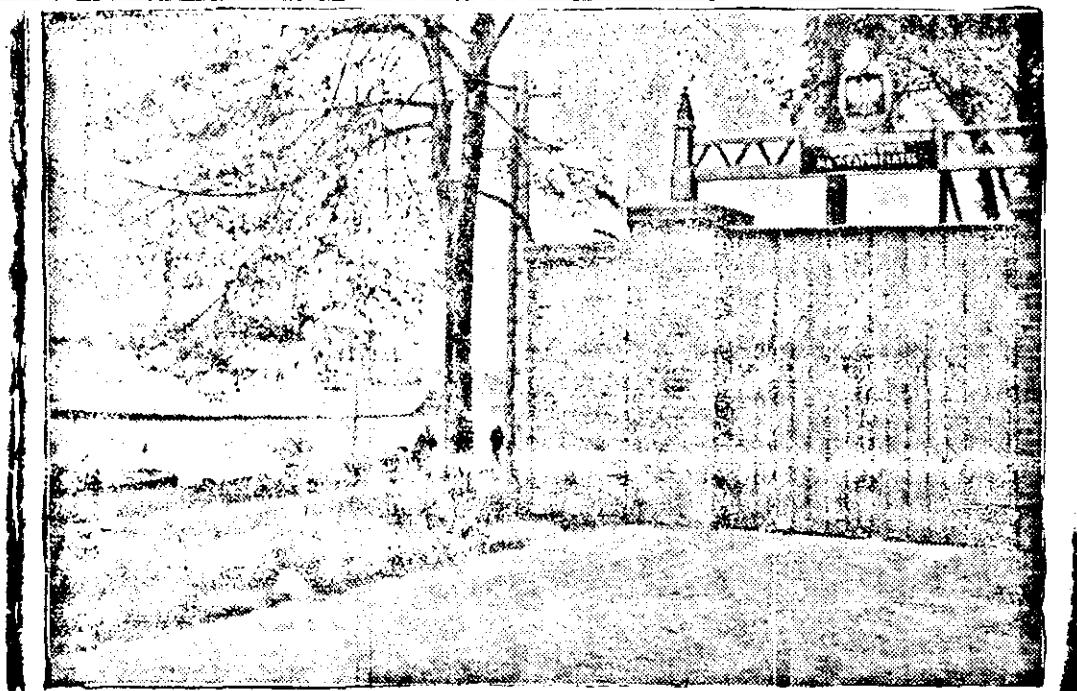
Mann die Haustoren, übergoss mit einigen Liter Benzin die im Garten stehende Weizenrisse und steckte diese in Brand. Daraufhin begab er sich in den Anstandsort und erhängte sich, wo er von den Feuerlöschleuten erst 4 Stunden nach der Tat tot aufgefunden wurde.

Interessant ist, daß der alte Mann bereits in seinen jüngeren Jahren nicht weniger als viermal Selbstmordversuche an sich vorgenommen hat, von welchen er aber immer rechtzeitig verhindert werden konnte. Da er bekanntlich ein jähzorniger Mensch war und sich infolgedessen wegen jeder Kleinigkeit aufregte, wird allgemein angenommen, daß er

auch diesmal in einem derartigen Anfall diese böse Tat begangen haben dürfte.

Die unbegründeten Verdächtigungen, die die in Jugosch verheiratete Tochter des alten Mannes, Anna Daraban, gegen ihren Bruder den Milchhallenbesitzer Franz Holz in Monostor, verbreitete, wurden durch die behördliche Untersuchung glatt widerlegt und die Bewilligung zur Beerdigung des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen alten Mannes erteilt.

Der Schaden des durch diesen Brand vernichteten Weizens beläuft sich auf 20.000 Lei, wovon ungefähr ein Drittel Eigentum des alten Franz Holz war.



Polens Munitionsdepot auf der Westerplatte gefährdet Danzigs Hafen

Die energische Forderung des Gauleiter Forster am Wochenende nach der Beseitigung des von den Polen un-erlaubterweise auf Danziger Boden

unterhaltenen Munitionsdepots hat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese ungeheure Gefahr für den Hafen und die Stadt Danzig gelenkt.

Unser Bild läßt besonders gut die Nähe des Depotgebäudes, dessen Eingang man hier sieht, zu den Hafenanlagen erkennen.

Dr. Liso dankt dem Führer

Bemerkenswerte Ansprache auf einer nationalen Feier

Preßburg. Am Sonntag bezog der slowakische Ministerpräsident Liso seinen Sommerfrüh in Klein-Topoltschan. Aus diesem Anlaß fand dort eine große nationale Kundgebung der Slowaken statt. In seiner Rede gab Ministerpräsident Dr. Liso einen historischen Rückblick auf den Kampf der Slowaken um ihre Selbständigkeit, wobei er u. a. wörtlich sagte:

„Als die tschechoslowakische Republik am Zusammenbrechen war und als der Zeitpunkt gekommen schien, dem slowakischen Volk endlich seine Freiheit und

seine Selbständigkeit zu geben, war es der Führer des großen deutschen Volkes, der uns hilfe-reich seine Hand entgegenstreckte und mit dessen Hilfe wir am 14. März unsere Selbständigkeit ausrufen konnten.“

Bei diesen Gelegenheiten sprach auch der Propagandachef des slowakischen Staates, Mach. Er polemisierte zunächst gegen die wilden Gerüchte, die im Ausland über den jungen Staat im Umlauf sind. Weiter betonte er, daß die slowakische Innenpolitik durch die Außenpolitik bedingt werde.

Wunderleistung eines Ital. elektrischen Zuges

Rom. Nach mehreren Probefahrten hinterlegte ein elektrischer Ultra-Rapid-Zug die Strecke zwischen Rom-Mailand in 4 Stunden 16 Minuten. Das bedeutet 142 Kilometer Stunden-geschwindigkeit.

Anna-Ball in Neuarab

Der unter Leitung der Lehrerin Frau Barbara Kiedl-Treps stehende Neuaraber kath.-deutsche Mädchen-tranz „St. Hedwig“ veranstaltet am Samstag, den 22. Juli, um 9 Uhr abends, im dortigen Gewerbeheim einen Anna-Ball, wozu bereits große Vorbereitungen getroffen wurden, so daß alle Anzeichen für ein gutes Gelingen sprechen.

Geheimnisvoller Tod der Gattin eines Gemeindevorstanders

Anfall oder Mord?

Kronstadt. Zwischen den Gemeinden Zernesch-Magura, etwa 2 Kilometer von Zernesch, wurde am Ufer des dortigen Baches die arg verstümmelte Leiche einer Frau im mittleren Alter aufgefunden. In der Leiche wurde Frau Eugenia Emilian Popa, die Gattin des Gemeindevorstanders von Magura, erkannt. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Frau auf einem leichten Sand-läufer fast täglich eine Spazier-fahrt machte. Nicht weit von der Leiche wurde der zertrümmerte Wagen, sowie das verletzte Pferd vorgefunden. Laut Mitteilung der Behörden dürfte es sich um einen zufälligen Unfall handeln. Da jedoch einzelne Zeichen

auf ein Verbrechen hindeuten, hat die hiesige Staatsanwaltschaft die strengste Untersuchung angeordnet.

Eisenbahnzug stürzt in die Tiefe

Calan. Hier wurden kürzlich für die Calan-Adrag-Werke neue Eisenbahnschienen gelegt, die auch eine Vertiefung von mehr als zehn Meter überbrücken sollten. Der Unterbau wurde jedoch derart schwach angelegt, daß gestern als ein Zug mit zehn vollbeladenen Wag-gons die Stelle durchfahren sollte, brach sich der vordere Teil der Schienen und der ganze Zug samt der Lokomotive stürzte in

die Tiefe.

Alle Waggons, die mit Eisen-erg beladen waren und die Lokomotiv selbst sind in Stücke ge-brochen. Der Lokomotivführer Johann Mayer konnte sich nur so vom sicheren Tod retten, daß er im letzten Augenblick noch aus der Lokomotive gesprungen ist.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32

Kühler Saal! Billige Preise!

Auf allgemeines Verlangen haben wir den Film über die schon Wettbewerbe der Sportler von fünf Erteilen

OLYMPIADE I.-II.

zurückgebracht. — Alle zwei

Teile auf einmal!

Um 5, 7.15 und 9.30 Uhr

Sandesjugendtag abgefaßt

Hermannstadt. Der für den 29. und 30. Juli angelegte Landesjugendtag wird infolge technischer Schwierigkeiten abgefaßt.

Der Sandesjugendführer.

Konzentrationslager

für Personen ohne Staatsbürger-schaft

Das Innenministerium hat eine telegraphische Verfügung erlassen, laut welcher allene Personen, deren Staatsbürger-schaft nicht geregelt ist, sich bis zum 1. August bei der Fremden-kontrollabteilung zu mel-den haben. Wer dieser Verfüg-ung nicht nachkommt, setzt sich der Gefahr aus, daß er in ein Konzentrationslager interniert wird.

Eingerückte Lehrer müssen von Geistlichen vertreten werden

Das Ministerium für nationale Erziehung teilte dem Schul-revisoren mit, daß die zur Waf-senübung einberufenen Volk-schullehrer von den Geistlichen vertreten werden müssen.

Kronstädter Fabrikdirektor im Zuge bestohlen

Arad. Der Kronstädter Direktor der dortigen Zementfabrik, Johann Krafft, erkrankte bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß ihm auf der Eisenbahn seine Brieftasche gestohlen wurde. Außer Geld beinhaltete sie auch wichtige Dokumente.

6000 Studenten in Arbeitslagern

Bukarest. Am Samstag wurden im ganzen Lande die Ar-beitslager eröffnet, wie sie das Gesetz über die nationale Ver-teidigung vorschreibt. 6000 Jünglinge, hauptsächlich St-udenten, werden bis zum 30. September in diesen Lagern Dienst machen. Sie erhalten mi-litairische Ausbildung und beschäf-sen sich mit landwirtschaftlichen und industriellen Arbeiten.

Moralischer Sumpf in Großkarol

Geheime Prostitution mit minorjährigen Bauernmädchen

Großkarol. Laut mehreren Anzeigen wird in einzelnen hie-sigen Wirtschaften falsch ge-

spielt. Aufreißer locken die zum Markt strömenden Dorfleute in die Wirtschaften, wo sie dann in falschem Kartenpiel bis auf den letzten Leu ausgefädel-t werden. In anderen aber blüht die geheime Prostitution. Auch hien arbeiten Aufreißer, die in den Gemeinden junge, unent-wickelte Bauernmädchen als Mägde aufzuziehen und sie mit Drohungen, Hungern und Prü-geln dazu zwingen, „Gäste“ zu empfangen. Bisher gibt es schon eine Menge solcher armen Mäd-chen, die bei diesem Leben schwer erkrankt sind.

Die Untersuchung wird sensa-tionelle Verhaftungen zur Folge haben.

Große deutsche Rundgebung in Danzig

Berlin. Die deutsche Reichsliga für Seeschifffahrt veranstaltet am 2. August in Danzig eine Rundgebung.

Italienisches U-Boot tauchte 101 Meter tief

Rom. Aus dem Kriegshafen Spezia wird gemeldet, daß das Unterseeboot für mittlere Kreuzfahrten „Alfred Cappellini“ im Golf von Spezia einige Tauchproben unternommen hat. Nebenbei ohne irgend welche Beschädigungen des Bootkörpers eine Tauchtiefe von 101 Meter erreicht worden ist.

Erntebericht aus Gottlob

Wie man uns aus Gottlob berichtet, fiel auch dort die Weizen-ernte zur allgemeinen Zufriedenheit gut aus, so daß durchschnittlich 12—15 Meterzentner Weizen pro Hektar erzielt wurden.

Das fünfte Kind

Unser Mariascher Volksgenosse Jakob Franz Burger wurde von seiner Gattin Anna, geb. Willwerth, mit dem fünften Kind, einem gesunden Knaben, beschenkt, der in der Laufe den Namen Oswald erhalten wird.

England liefert uns Straßenbaumaschinen um 120 Millionen Set

Wie aus Bukarest berichtet wird, werden demnächst auf Grund des englisch-rumänischen Wirtschaftsabkommens aus Großbritannien Straßenbaumaschinen eingeführt. Der Wert der Bestellung beläuft sich auf 120 Millionen Set.

Kydz Smigly spuckt sich in die Faust

Berlin. Der polnische Marschall Kydz Smigly erklärte, Polen würde wegen Danzig auch allein einen Krieg führen. Die „Berliner Börsenzeitung“ weist demgegenüber darauf hin, daß Polen sich abgeben als eigenen Hafen ausbaute, im Zeichen, daß Danzig ihm nicht lebenswichtig ist, wie es vorkäufchen will.

Die USA-Aleinbürger gegen einen Krieg

Paris. In Frankreich rief es bittere Enttäuschung hervor, daß das USA-Neutralitätsgesetz in dieser Session nicht abgeändert werden kann, denn man glaube, die USA werden die Westmächte in allem unterstützen. Die USA-Regierung ist wohl antisozialistisch, doch verabscheuen die USA-Aleinbürger einen Krieg.

Staatssekretär Serban in Arab

Arab. Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium, Serban, traf gestern vormittag in Arab ein und wurde feierlich empfangen. Vom Bahnhofe begab er sich direkt zum Grab seiner Eltern nach Rablac. Heute vormittag aber hält er einen landwirtschaftlichen Vortrag im Kulturpalast.

Nach dem gutbesuchten, interessanten Vortrag im Kulturpalast fuhr der Minister mit seinen Begleitern in das Araber Weingebiet nach Grobwarbela.

Energischer Protest Graf Csaky

Gegen deutschgegenerische Giftmischer in Ungarn

Budapest. Außenminister Graf Csaky nahm gestern in einer Erklärung heftige Stellung gegen gewisse Giftmischer, die die ungarisch-deutsche Freundschaft zu üben versuchen. Diese, erklärte der Graf, beschuldigen im geheimen durch Rundpropaganda Deutschland, als hätte es betreffs Ungarn keine geraden Absichten, andernteils aber prophezeien sie, daß Deutschland in einem europäischen Konflikt ganz bestimmt unterliegen und Ungarn mit sich reißen würde. Diese Mißmacher verurteilt

er aufs heftigste auch dann, wenn herartige Kesseltreiberei selbst im Auslande, aber in ungarischer Sprache betrieben werden würde.

Es sei nicht ungarische Sitte, einen alibewährten Freund, der schwer bedroht wird, im Stiche zu lassen. Zum Schluß erklärte Graf Csaky, er werde gegen diese Giftmischer aufs energischste vorgehen, doch begrüßt er sich vorläufig mit dieser ersten Mahnung vor aller Öffentlichkeit.

Mord in Detta

Temeschburg. Wie der hiesigen Staatsanwaltschaft gemeldet wird, wurde in Detta der 40-jährige Einwohner Jon Dragagan heute nacht im Morangrauen vor einem gewissen Gheorghe Stolan aus Sangeorghe ermordet. Der Täter

führte Dragan mit einem Messer so am Kopfe, wie auch an den Kehle schwere Verletzungen beibrachte. Stolan ist nach der Tat entkommen und wird nun gesucht.

CORSO-KINO, ARAD

Offenes Dach! Um 8, 8, 7.15 und 9.30 Uhr
Doppel-Premierprogramm
I. Die teuflische Wahrheit.
Unterhaltenes Lustspiel. Irene Dunne und Carl Lumbly
II. „Das schwarze Blut“
Aufregende und originelle Szenen aus dem rätselhaften China mit Jack Holt in der Hauptrolle

Der neue Dalai Lama gefunden

In einem 5-jährigen Bauernhuf aus einem Dorf vermutet man den Geist des verstorbenen hohen Priesters

London. Laut einer Meldung aus Kalkutta haben die seit 5 Jahren ununterbrochen auf der Suche befindlichen tibetanischen Mönche in einer Gemeinde im Gouvernement Kokoonor ein 5-jähriges Knäblein gefunden, daß eine hübsche Bäuerin

zur Mutter hat. In diesem kleinen Kind, das derzeit nur knapp seinen Namen lassen kann und Zahnrufe heißt, vermutet man den Geist des verstorbenen Dalai Lama. Der Knabe ist sehr still und wurde sofort in Seide gekleidet.

Bei der ersten Belastungsprobe Lastdampfer der französischen Kriegsflotte gesunken

Laut amtlicher Meldung 2 Matrosen und 2 Arbeiter ertrunken

Paris. Im Hafen von Borient legte sich gestern eine größtenteils Schiffstatastrophe. In der Werkstatt des Marineministeriums wurde jetzt ein neuer Lastdampfer der Kriegsflotte fertiggestellt, auf dem gestern die erste ernste Belastungsprobe vorgenommen wurde.

sanken samt dem Schiff. Laut Mitteilung des Marineministeriums, also nach einer amtlichen Meldung, kamen bloß 2 Matrosen und Arbeiter ums Leben.

Nachdem das Schiff die verbotene Belastung nicht aushielte, begann es zu sinken, worauf die an Bord befindlichen Matrosen und Arbeiter ins Wasser sprangen und davonschwammen. Auch diejenigen, die sich im Schiffskörper befanden, ver-

Hafer schnitt in Deutschbentsche beginnt demnächst

Dah weht der Wind über die Haferstoppeln...

Wie man uns aus Deutschbentsche schreibt, herrscht auch dort eine schnelle Hitze, so daß

Rumänien erfüllt alle seine Verpflichtungen

Paris. „L'Empire“ beschäftigt sich mit der Lage im Balkan und schreibt unter anderem, Rumänien habe die englisch-französische Garantie mit Begeisterung angenommen, wie auch Rumänien's Verhalten im März 1939 sowie die Aktivität des Au-

ßenministers Cagencu die besten Beweise dafür sind, daß Rumänien nicht nur entschlossen ist, seine Grenzen zu verteidigen, sondern auch die Verpflichtungen seiner Freunde gegenüber zu erfüllen.

Postmarken bei Appellationen

Das Innenministerium verfügte, daß bei Appellationen gegen irgendeine Entscheidung der Verwaltungsbehörde auch Postmarken für einen reformierten Brief beigelegt werden müssen.

Steigerung des deutsch-ungarischen Warenverkehrs

Budapest. Gestern wurden die deutsch-ungarischen Warenverkehrshandlungen beendet und beschlossen, daß noch eine bedeutende Warenverkehrssteigerung zwischen den zwei Ländern möglich ist. Die bereits übersehene nur zum Teil der zwei befreundeten Staaten stehen darf.

Tödlischer Arbeiterunfall in Reschitza

Reschitza. In der Eisengießerei der Reschitza-Werke fiel ein schwerer Eisenblock auf den 44-jährigen Arbeiter Joan Andrei, der schwer verletzt wurde. Der Unglückliche ist kurz nach seiner Einlieferung ins Spital seinen Verletzungen erlegen.

Wolfsplage bei Campina

Campina. In der Gemeinde Cocorent trug sich gestern ein seltener Fall zu. In der Nacht überfiel ein Wolfsrudel eine Schafherde und garkleibte 30 Stück Schafe.

Keine Maul- u. Klauenseuche in Siebenbürgen

Broos. Wie vor kurzem berichtet, wurden die Gemeinden am linken Maroschufer wegen Maul- und Klauenseuche unter Sperre gestellt. Da diese nun aufgehört hat, kann auf den Brooser Markt wieder Vieh gebracht werden. Demgegenüber wurde die Sperre für Jila und Brad angeordnet. Auch im Schäßburger Kreis wurde die Sperre aufgehoben, weil die Seuche gänzlich abgeklaut ist.

Polen fordert Gold / England gibt Eisen

London. Polen möchte die englische Anleihe im Gold erhalten, damit es sich Kriegsmaterial auch in Amerika kaufen kann. Demgegenüber schreibt „Daily Herald“, England wird in der Lage sein, Polen selbst mit Geschützen, Panzern, Flugzeugen, etc. zu beliefern. Außerdem hält sich England das Recht vor, die Verwertung der Anleihe zu kontrollieren.

Türkische Anleihe

Darf nur für militärische Zwecke verwendet werden

London. Gestern wurde nun endlich die endgültige Summe der türkischen Anleihe mit 20 Millionen Pfund festgesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß für den größten Teil des Betrages von England Kriegsausrüstungsgegenstände, vor allem mehrere hunderte Militärflugzeuge, 4 Kreuzer, 8 Zerstörer und vier Unterseeboote, geliefert werden.

Aber auch der restliche Betrag darf ausschließlich nur für Ausrüstungszwecke verwendet werden.

Die ersten 100.000 Volkswagen

werden im kommenden Jahr geliefert

Berlin. Der Aufbau des Volkswagenwerks bei Fallersleben ist, wie VW meldet, inzwischen so weit vorgeschritten, daß die erste Serie des Volkswagens, geplant mit einer Produktionsziffer von 100.000 Wagen, im Jahre 1940 geliefert werden kann. Die Produktionsziffer wird sich von Jahr zu Jahr steigern, so daß der Vollbetrieb des Werks in wenigen Jahren erreicht ist.

Reizliches Nachlassen der Hitze

Die Stadt Arab und wahrscheinlich auch die meisten anderen Städten gleich, gaben gestern wieder einem Nachlassen im Schatten waren 35—37 Grad zu verzeichnen. Am Nachmittag setzte eine kaum merkliche Abkühlung ein, die jedoch bald wieder aufhörte. Die Wettervorhersage meldet leichte Abkühlung und stellenweise Gewitterregen.

Prozess der Temeschburger Bäcker u. Fleischer gegen Stadtleitung am 3. August

Temeschburg. Wie berichtet, hat die hiesige Stadtleitung den Verkauf von Brot und Fleisch auf den Wochenmärkten verboten. Deshalb haben nun die hiesigen Bäcker und Fleischer beim Verwaltungsgericht einen Prozeß gegen die Stadtleitung eingereicht. Wie wir erfahren, wird dieser Prozeß am 3. August verhandelt und man blickt dem Ausgang mit großem Interesse entgegen.

DIE TABLETTE
NEURALGINE
URIST
gegen Kopfschmerzen

